

son zu danken, Kön ich - Kön ich Das nicht -
mein Tellerchen, lassen Sie mich's sagen, wie un-
menbar wol Sie mir gethan haben. - Ach nur zu
gerne nehme ich Was an, aber Himmelsmückchen
muss es Ihnen doppelt lohnen, Sie alle Tage
Frei^{heit} reihe, ihren Segen fühlen lassen. -

Und auch d. schönen, süßlichen Filichen darf ich
behalten? Und Ihr liebes, liebes Brieflein -
ich habe gelesen f. immer wieder gelesen bald
dies f. bald d. Brief ver gut. Schwester f. dabei
höflich-gestrahlt. - O Dank, Dank!

Wie gut ist doch der liebe barmhertzige Gott, der
sinnen solche Freude sendet!

Haben Sie doch einen guten, gesunden Winter?
In d. Briefe der Schwester steht zwar so etwas
d'hmliches Gutes, was mich gar sehr freuen tut

Der Zustand meiner Lunge wird mit Gottes-Gnade
hoffentlich immer ein besserer, heute wurde ich schon
zum 19., oder 20. Mal mit dem Tuberculin ge-
impft, - dessen Resultat bleibt abzuwarten -
- was Sichereres gegen die Tuberculose giebt es
bis heute für nicht - helfen kann sie nur einer
- der Allmächtige - Das sehe ich alle Tage bes-
ser ein - die Kunst der Ärzte, & wie ist sie
bald zu Ende, wie ohnmächtig! - Deshalb, Sie
erlebe, lieber Tetter freue ich mich so unendlich über
die Wohlthat, die Sie mir heute gethan ..

Großa wird voll, immer voller von armen Leiden-
brütern & och - wie hoffen sie Alle! -

Schon bin ich 5 Monate hier & noch muss ich
wahrscheinlich bei 5 weiteren haaren. - Ach
Tetter, - lieber, guter Herr Tetter, - wie, wie

schön muss der Himmel sein, sei so schwer erkämpft
werden muss. Über Weihnachten habe ich wohl
gerichtet in Leimlichem Wek, fern, Krank von
Dahheim sein zu müssen. —

Wir sind eingemauert in diesem Schnee der Grenz-
brüder-Feige, aber über Mittag haben wir
herlich-warme Stunden, so dass ich jetzt wieder
im Freien auf dem Liegestuhl schreibe. —

Dass uns Gott unser Heu doch vor Krieg nur be-
wahre, diese Woche, übermorgen wird es sich
über Marokko entscheiden. In Angst f. Jungen
kamen wir der Entscheidung, sei grässlich —
all des unermesslichen Jamers, der San Komeo
würde! — Meine Lieben zu Haus sind Gott
sei Dank gesund. — O wie freue ich mich
auf die Photographien, Liebes, Liebes Tellerchen
f. — halt wieder auf ein Glaschen, — aber ich
bin ein flecher Teufel, machts wahr? — Eines sollte mich
aber auch noch gar sehr erfreuen, Ch. H. Fetter, wollen